

6000 Quadratmeter Abenteuer in Erfurt



Der selbst gebaute Lehmofen ist beliebt bei den Kindern, die regelmäßig den Abenteuerspielplatz in der Vollbrachtstraße besuchen. Gisela Sann ist eine von drei Mitarbeiterinnen, die sich eine und eine dreiviertel Stelle teilen. Foto: Lydia Werner

KASpEr steht für Kreativ- und Abenteuer Spielplatz Erfurt. Er ist der einzige pädagogisch betreute Spielplatz in Thüringen. Dem 6000 Quadratmeter großen Gelände mit viel Grün in der Vollbrachtstraße statteten Oberbürgermeister Andreas Bausewein, Stadträte und Verwaltungsleute während des Stadtteilrundgangs in Ilversgehofen einen Besuch ab und wurden von Gisela Sann in alle Ecken des Treffs geführt.

Ilversgehofen. Und von Balu, dem Esel, mit einem "I-Aah" lautstark begrüßt. Kinder ab sechs Jahren und Jugendliche bis 16 Jahren nutzen vorwiegend die Angebote, die das Team des Vereins Domino ihnen unterbreitet.

Ein Lieblingsplatz der jungen Besucher ist das Lagerfeuer, das regelmäßig angezündet wird. Gleich daneben findet sich der selbstgebaute Lehmofen. Auf dem KASpEr wird den Kindern nicht einfach irgendetwas vorgesetzt. Sie packen selbst mit an, bauen Hütten, betätigen sich gärtnerisch, arbeiten mit Holz und kümmern sich vor allem begeistert um die Tiere, die auf dem Gelände leben.

Zuverlässig zur Stelle sein

Zwei Katzen sind hier unterwegs. Zwei Esel, eine Ziege, die Kaninchen und Meerschweinchen wollen auch an Tagen und zu Uhrzeiten versorgt werden, an denen der Abenteuerspielplatz gar nicht geöffnet hat. Montags ist das zum Beispiel so. Doch zu den Fütterungszeiten morgens und abends sind die Kinder und die Größeren regelmäßig zuverlässig zur Stelle. "Die Kinder sollen ja auch lernen, was es bedeutet, Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen", sagt Gisela Sann. "Leider gibt es wirklich Kinder, die glauben, Kühe seien lila." Freizeiten und WochenAusflüge tun vor allen den Kindern gut, die in ihrem Leben noch nicht aus der Stadt herausgekommen sind. Auch das gibt es.

Der Verein hat etliche Förderer und Sponsoren. Vor allem spezielle Projekte wie das Bastelhaus und das Lehmhaus ließen sich anders gar nicht finanzieren. Doch um die Gelder einzuwerben und für ihre Ideen zu trommeln, braucht man Zeit. Für die Bewirtschaftung der 6000 Quadratmeter ebenfalls. Mit drei Mitarbeitern, die sich eine und eine dreiviertel Stelle teilen und zudem wegen der Tiere und hin und wieder wegen der Wochenendausflüge unterwegs sind, funktioniert der Abenteuerspielplatz in seiner jetzigen Form nur, indem alle drei auch in ihrer Freizeit aktiv sind und versuchen, ehrenamtliche Helfer in die Arbeit einzubinden.

Wie viele Kinder täglich kommen, lässt sich schlecht vorhersehen, manchmal stehen nur zehn da, am nächsten Tag sind es auf einen Schlag fünfzig. Viele Angebote spielen sich unter freiem Himmel ab. Für schlechtes Wetter haben sich die Kinder mit Unterstützung des Teams das Bastelhaus errichtet.

Lydia Werner / 16.02.11 / TLZ